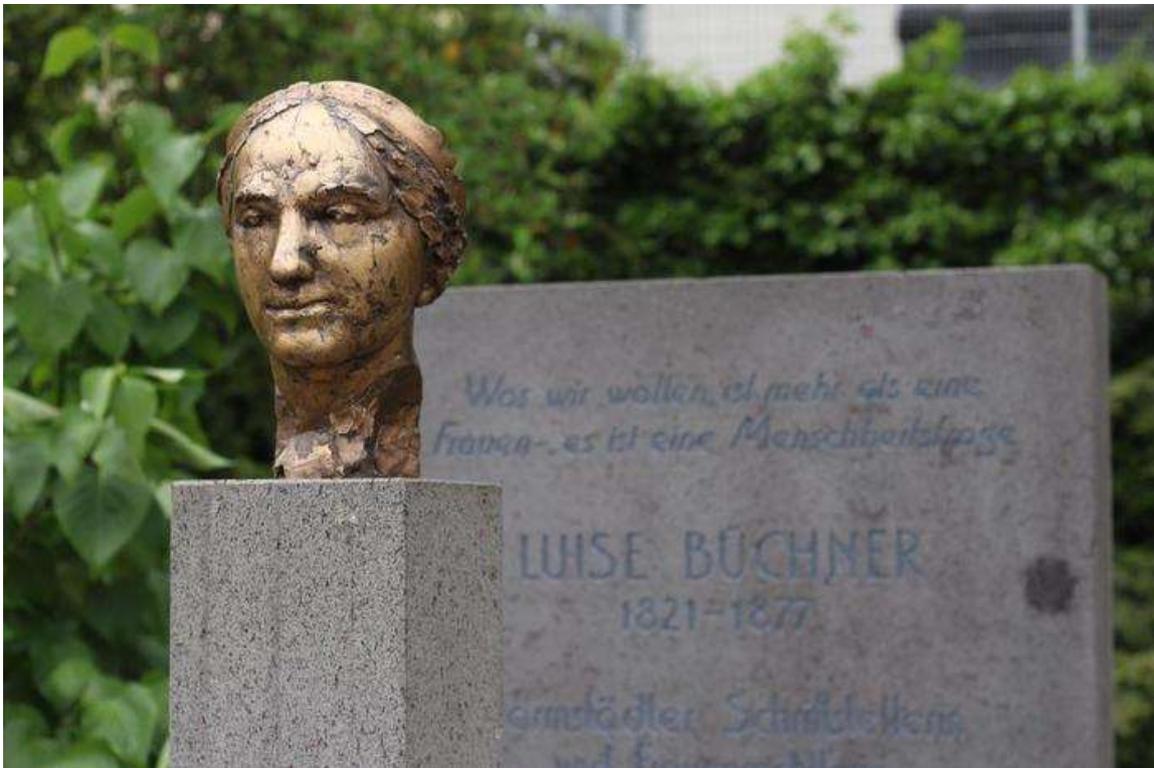


Freitag, 11. Juni 2021, Darmstadt / Frankfurt

# „Was wir wollen, ist eine Menschheitsfrage“

**Vor 200 Jahren – am 12. Juni 1821 – wurde die Frauenrechtlerin Luise Büchner in Darmstadt geboren. Sie machte sich stark für bessere Bildungs- und Berufschancen von Frauen**

VON KATHRIN HEDTKE



Bronzebüste und Gedenkstein von und für Luise Büchner.

Freundlich, aber entschlossen blickt der Bronzekopf von Luise Büchner (12. Juni 1821 bis 28. November 1877) direkt aufs frühere Gymnasium in der Darmstädter Altstadt. Dort gingen ihre Brüder zur Schule, darunter Georg Büchner. Sie selbst durfte das Gebäude nur zur Schulfeier betreten. Mädchen waren damals von höherer Schulbildung ausgeschlossen. Nüchtern brachte Luise Büchner auf den Punkt, dass „ein großer Vorzug des Knaben gegenüber dem Mädchen“ in der Gesellschaft bestand. Diese Ungerechtigkeit wollte sie nicht hinnehmen – und setzte sich ihr Leben lang dafür ein, dass

Frauen bessere Bildung erhielten und einen Beruf ausüben konnten.

Luise Büchner gehört zu den ersten deutschen Frauenrechtlerinnen. Dabei war der Tochter aus einer bürgerlichen Arztfamilie traditionell nur die Rolle der Ehefrau, Hausfrau und Mutter zugedacht gewesen. Doch dafür war die junge Frau viel zu wissbegierig. Also brachte sich Luise Büchner mit großem Eifer kurzerhand alles selber bei. Ob Literatur, Mythologie, Geschichte oder Fremdsprachen: Luise Büchner eignete sich umfangreiche Bildung an. Bereits in jungen Jahren verfasste sie Gedichte, es folgten lyrische Texte, Erzählungen, Reiseberichte, Dramen, Porträts und Romane. Nach dem Tod der Eltern lebte sie zusammen mit ihrer ebenfalls ledigen Schwester Mathilde im Haushalt ihres Bruders Ludwig.

Luise Büchner machte sich als Schriftstellerin einen Namen. Ihren Bestseller „Die Frauen und ihr Beruf“ veröffentlichte sie 1855 zunächst anonym. „Die allgemeine Bildung, die menschlich frei und tüchtig macht, darf der Frau unter keinen Umständen vorenthalten werden“, heißt es darin. Eine enge Mitstreiterin fand Luise Büchner in Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein. Gemeinsam gründeten sie mehrere Frauenvereine.

Der Alice-Frauenverein für Krankenpflege zum Beispiel setzte sich zum Ziel, junge Frauen auch ohne konfessionelle Bindung zur Krankenschwester auszubilden – und aus der karitativen Pflege einen bezahlten Frauenberuf zu machen. Luise Büchners Engagement wurde hoch geschätzt. Auf einer Konferenz des preußischen Kulturministeriums wurde sie als erste Frau gebeten, eine Stellung zu Unterrichts- und Erziehungsfragen in der Mädchenbildung abzugeben. Luise Büchner starb 1877 in Darmstadt. An ihrem Denkmal prangt in Stein gemeißelt der Satz: „Was wir wollen, ist mehr als eine Frauen-, es ist eine Menschheitsfrage.“